



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

166 (11.4.1939) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-292097](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-292097)

gegen die Italiener zu unternehmen, würden unerbittlich dem Standard unterworfen. Albanien! Der König und Kaiser und der Duce wollen euer Bestes. Kehrt unter dem Schutze des Völkerbündels ruhig zu eurer Arbeit zurück! Für Albanien beginnt mit dem heutigen Tage eine große Zukunft.“

Alarm! Alarm!

Gefährliche englische Stimmungsmache

DNB London, 11. April.

Die Londoner Morgenpresse berichtet in langen Meldungen, daß sämtliche britischen Kriegsschiffe in französischen und italienischen Häfen Befehl erhalten hätten, ihre Besuche abzubrechen und sich nach einem geheimgehaltenen Ort in See zu begeben.

Der britische Eintreffungszug wird auch am Dienstag mit zahlreichen Meldungen aus Istanbul, Bukarest, Belgrad und Athen fortgesetzt, die in ihrer inneren Unwahrscheinlichkeit und ihren widerspruchsvollen Kombinationen die Erfolgslosigkeit des Vuhlens um Trabantenlande der Südoststaaten dartun. So wird behauptet, Rumänien sei bereit, die südliche Dobrudscha an Bulgarien abzutreten, was zur angeblichen Freizügigkeit führen soll, der die türkische Presse wollen die englischen Blätter ebenfalls die Bereitschaft der Türkei zu einer Einigung herausheben. Die Haltung Griechenlands wird als „wachsam“ bezeichnet, wofür die Erklärung Metaxas nach den gestrigen Besprechungen mit dem britischen Gesandten in Athen angeführt wird. Die Belgrader Korrespondenten der Blätter behaupten, daß bei den Kroaten eine starke anti-deutsche und anti-italienische Stimmung vorhanden sei.

Dorkehrungen in Gibraltar

Pariser Presse kann nicht mehr mit

DNB Paris, 11. April.

Angeichts ihrer schwachen Argumente kann die Pariser Morgenpresse ihre Entrüstung über die Vorgänge in der Adria nicht mehr so gut anbringen, wenn die Blätter auch zum Teil darauf hinweisen, daß eine wesentliche Entspannung der Lage „infolge der Versicherungen eingetreten sei, die italienischerseits gegenüber der Londoner Regierung abgegeben worden sind.“

In einer Londoner Meldung wird „Epoque“ heißt es, daß gewisse Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden seien, die sich aber im wesentlichen auf Malta und Gibraltar beschränken. Sämtliche Umlauf der britischen Kriegsschiffe, die in Malta vor Anker liegen, seien zurückgerufen worden und der Flugverkehr zwischen Malta und Sizilien eingestellt. Man habe ferner die Küstenschutzbatterien und die Flakgeschütze auf der Insel in Kampfbereitschaft gebracht. Gleiche Vorsichtsmaßnahmen seien in Gibraltar getroffen worden, wo die Besatzungen der englischen Kriegsschiffe, die sich auf Osterurlaub befanden, zurückgerufen seien. Sämtliche englischen Kriegsschiffe, die sich in italienischen Häfen aufgehalten hätten, seien ausgelassen, ebenso vier englische Zerstörer, die in Tiar (Tunis) vor Anker lagen.

Man rechnet ferner noch in dieser Woche mit der Abgabe einer der alten englischen einseitigen Garantieerklärungen, und zwar für Griechenland, möglicherweise auch für die Türkei.

Aufstand in Sibirien

Uraufführung in Karlsruhe

Am 6. April kam im Badischen Staatstheater in Karlsruhe das neue Drama des Badischen Kulturstreitträgers Friedrich Roth „Aufstand in Sibirien“ zur Uraufführung. Roth knüpft in diesem Werk an das authentisch überlieferte Ereignis aus dem russischen Kriegsgefangenenlager Wjesskows in Sibirien aus dem Jahre 1916 an. Hier verlor ein deutscher Hauptmann durch Verwundung der in verschiedenen Lagern an der transsibirischen Bahn verteilten deutschen Kriegsgefangenen den russischen Entlassungsantritt für die Westmächte bei der deutschen Verunoffensivung zu fördern. Roth kam es aber nicht allein darauf an, dieses Ereignis für die Bühne zu dialektisieren und daran das Schicksal deutscher Kriegsgefangener in Rußland auf dem Theater lebendig werden zu lassen, sondern einmal werden durch die Verdichtung in diesem Stoff gebauten fünfaktigen Drama für ihn diese deutschen Männer zu Kämpfern für deutsche Art gegen den russischen Geist der Zerstörung, dann aber vertieft er vor allem den menschlichen Konflikt seines Helden, des Hauptmann Wendtschlag. Das gelang ihm durch die Schaffung zweier Frauengestalten, zwischen die der Hauptmann Wendtschlag gestellt und so in eine tiefe menschliche und charakterliche Auseinandersetzung getrieben wird.

Die Halbrussin Tatjana Wolkonstaja, die Frau des Lagerkommandanten, entbrennt in einer unheimlichen Leidenschaft für den deutschen Hauptmann und schafft ihm alle Möglichkeiten, seinen Plan zu verwirklichen, im Stillen getrieben von dem lebensfüchtigen Wunsch, auf diese Weise den Hauptmann für sich ganz allein zu gewinnen. Auf der anderen Seite steht das deutsche Mädchen Sigrid, eine von den Russen nach Sibirien verschleppte Zivilgefangene, die als Braut des Hauptmanns bei Beginn des Krieges von ihm verlassen wurde und jetzt wie von einem Wunder geleitet im tiefen Rußland wieder mit dem Geliebten zu-

Holland sichert sich gegen „strategischen Ueberfall“

Maßnahmen gegen englische Landungsversuche

(Von unserem Vertreter)

11. Haag, 11. April.

Die Zuspitzung der internationalen Lage, die nach Auffassung maßgeblicher holländischer Kreise durch die neue Machtverfassung der autoritären Staaten aus Grund der italienischen Besetzung Albanien hervorgezogen worden ist, hat der niederländischen Regierung Veranlassung gegeben, im Einvernehmen mit der Heeresleitung besondere militärische Vorkehrungen zur vollständigen Sicherung der holländischen Neutralität gegen jegliche Ueberfahrungen anzuordnen.

So sind besondere Maßnahmen überall längs der holländischen Seelüste getroffen worden. In regelmäßigen Abständen waren hier an besonders geeigneten Stellen Maschinengewehrposten und Abteilungen der Küstenartillerie aufgestellt worden, um eventuelle überraschende Landungsversuche sofort zurückweisen zu können. So konnte zum Beispiel die Bevölkerung der Residenzstadt Haag, die bei dem prächtigen Sommerwetter in Massen den Nordseestrand von Scheveningen bevölkerte, das merkwürdige Schauspiel genießen, daß der Scheveninger Hafen in weitem Umkreise militärisch abgesperrt wurde und daß auch auf dem schönen Strandboulevard an strategisch bedeutungsvollen Punkten Militärpatrouillen mit Stahlhelmen und Maschinengewehren stationiert waren. Sicherem Vernehmen nach wurden in

Kasernen Verstärkungen mit Flak und Luftabwehrmaschinengewehre, die auf Lastkraftwagen montiert waren, in Bereitschaft gehalten.

Obwohl in amtlichen Kreisen erklärt wurde, daß diese auffällenden militärischen Vorkehrungen als „reine Vorsichtsmaßnahmen“ ohne greifbaren Hintergrund zu bewerten seien, verlautete doch, daß man im Haag durch gewisse Gerüchte beunruhigt war, daß von englischer Seite als Gegenschlag für den Machtzuwachs der autoritären Staaten ein „strategischer Ueberfall“ auf die besonders bedeutungsvollen holländischen See- und Lufthäfen in Erwägung gezogen zu sein scheint.

Auswirkungen englischer Donkmoederei

Starke Nervosität in Holland

Amsterdam, 11. April, (SB-Zeit.)

Ministerpräsident Colijn hielt am Dienstagmorgen eine Rundfunkansprache, in der er die gestern verfügte Grenzschließungsmaßnahmen begründete. Colijn stellte eingangs fest, daß Holland von seiner Seite eine unmittelbare Bedrohung befürchte. Die Beziehungen Hollands zu allen seinen Nachbarn seien gute, es handle sich hier nur um ausgesprochene „Vororgemaßnahmen“. — Trotz dieser Erklärung des Ministerpräsidenten ist die Unruhe und allgemeine Nervosität in Holland infolge der systematischen englischen Kriegsberichterstattung sehr groß.

Schandtaten der „Empfindsamen“

Norditalienische Presse entlarvt die Heuchelei der Demokratien

DNB Mailand, 11. April.

Der „Corriere della Sera“ rechnete am Dienstag in drastischer Weise mit dem neuesten Glanzstück der Demokratie ab und stellt ihrem Wesen wegen der italienischen Aktion in Albanien eine Reihe von Tatsachen aus der eigenen Geschichte dieser Staaten gegenüber, die mit der jetzt zur Schau getragenen Entrüstung durchaus nicht im Einklang stehen. Franzosen, Engländer und die in solchen Fällen nicht fehlenden Amerikaner, mit einem Wort alle jene puritanischen und „empfindsamen“ Völker, die die Menschheit beglücken zu wollen vorhaben, hätten ein lautes Geschrei erhoben wegen des „Gewaltstreiches“ und beaupteten, nur „ein wenig ritterliches Volk“ könne derartige „Niedergeten“ begehen. In Italien kenne man aber die Geschichte der Eroberung Algeriens durch die Franzosen. Oder hätten die Franzosen vielleicht Longjumeau, Madagaskar und Tunis anders als mit Soldaten und Kanonen besetzt? Die englischen Geschichtsschreiber selbst hätten bis ins kleinste die Bluttaten ihrer Landsleute in Indien, die

Meuteien unter den Regern in Australien und unter den Eingeborenen überall auf der Welt geschildert. Die Bombardierung von Durazzo sei zum Lachen gewesen im Vergleich zu der von Alexandria, bei der die mächtigste Flotte der Welt fast und brutal eine große, unverteidigte Handelsstadt beschossen habe. Die brandstiftende Eroberung von Transvaal und Oranien sei echt britisch gewesen. Bei den guten Vettern in Nordamerika brauche man nur die Erinnerung an die Ausbeutung nach dem Westen wachzurufen, die in der Geschichte der menschlichen Schrecken derätigt sei.

Damit die berufsmäßigen Antifaschisten nicht arbeitslos blieben, wandle man das Feld der „zukünftigen Expansion Italiens“ ab, schreibt ironisch die „Stampa“. Dieses Manöver habe den scheinbaren Zweck, eine Art Angstpsychose zu schaffen, um die Südstaaten in ein „Garantiefeld“ einzufangen. Die Haltung Jugoslawiens sei die erste entscheidende Entscheidung für jene gewesen, die darauf brannten, die Einfreisung der autoritären Staaten eines zeitgenössischen ostmärkischen Dramatikers, sein jüngstes, zur Erschließung: „Die schöne Welslerin“ von Josef Wenter. Beide Stücke behandeln historische Stoffe, sind aber wesensgemäß grundverschieden. Tun sich in Ortner's Schauspiel weltgeschichtliche Ideen gegenläufige auf, die mit virtuosem Theateralltag effektiv auf die Bühne gebracht sind, um die Reime heutiger Probleme im Anbruch der Neuzeit aufzuweisen, so geht es Josef Wenter vielmehr um den stillen Lebenskampf kleinerer historischer Persönlichkeiten, der im Schatten großer Gestalten und Ereignisse durchgerungen wird — ein dem Stoff und der Gestaltung nach eher episch-chronistisches Gedälde in dramatisierter Form.

Das Motiv der „Agnes Bernauer“ klingt an; ihr Schicksal scheint Philippine, die schöne Welsertochter aus Augsburg ein Jahrhundert später teilen zu müssen, als Erzherzog Ferdinand, der Sohn des gleichnamigen deutschen Kaisers, sie zu seiner heimlichen Gemahlin macht. Doch „das Ende eines Dinges ist besser als sein Anfang“ lautet der veröhnliche Zeitpruch dieser Dichtung. Zwar wird auch hier die ständische Klust zwischen Dynastie und Bürgertum sichtbar; ja, diese Heirat durchkreuzt nicht nur die habsburgische Hausmachtpolitik, sondern auch die des allgewaltigen Kaufmanns Welsler, der sein Geschlecht mit dem gleich mächtigen der Freyger verbinden will zur stärksten deutschen Wirtschaftsmacht. Doch dieser dramatische Konflikt tritt zurück hinter der Darstellung einer Liebesgeschichte, für die er nur zeitweilige Hemmung, nicht tragische Notwendigkeit bedeutet. Nachdem die beiden Böser die Ehe anerkannt, mit den gewichtigen Einschränkungen allerdings, daß der Herrscher seinen Sohn zwingt, die Heirat vor der Welt geheim zu halten, und Welsler seine Tochter verheiratet, führt schließlich doch die Zeit den veröhnlichen Ausgleich herbei: Der anäbige Kaiser anerkennt Philippine öffentlich als rechtmäßige Gattin seines Sohnes, die er in den Adelsstand erhebt, und Welsler gibt ihr und ihrem Kind den väterlichen Segen.

Gegenüber Hebbel's nordisch-harter Gefühlsheit des Staates, vor der das Recht des Schuld-

zu vervollständigen. Nicht ziele die Kriegspagne der Demokratie auf Bulgarien, Griechenland und die Türkei ab. In Italien habe niemand auch nur im entferntesten je daran gedacht, die Unabhängigkeit des griechischen Volkes anzulasten. Das gleiche gelte für die Türkei, deren Wiederaufstieg nach dem unglücklichen Vertrage von Sevres Italien begünstigt hat. Italien betrachte die Freundschaft und die Solidarität aller Mittelmeerländer vom Schwarzem Meer bis Gibraltar unter dem Gesichtspunkt der unbedingten Gleichheit und der gegenseitigen Zusammenarbeit. Es wolle niemanden seine Oberherrschafft aufzwingen; logischerweise wüßte es aber auch, daß im Mittelmeer kein andere Vorkherrschafft weder direkt noch indirekt geschaffen werde.

Was ist mit Korf'u?

Hat England Absichten?

(Von unserem Vertreter)

L. B. London, 11. April.

Als erstes Ergebnis der Kabinettsitzung am Montag ist bekannt geworden, daß das Parlament zurückberufen worden ist. Beide Häuser werden am kommenden Donnerstag, 13. April, zu einer Sitzung zusammentreten und sich dann wieder auf den 18. April vertagen. In ununterbrochenen Reden nimmt man an, daß das Kabinet sich mit der Frage beschäftigt hat, Griechenland, der Türkei und Rumänien eine Garantieerklärung anzubieten. Die verschiedenen Besuche des griechischen, des türkischen und des rumänischen Gesandten im Foreign Office lassen darauf schließen, daß die Politik der Regierung in dieser Richtung wenigstens Griechenland steht dabei im Vordergrund des englischen strategischen Interesses, vor dem wegen der Insel Korf'u, die nach der Besetzung der englischen Presse demontiert wird von englischen Kriegsschiffen besetzt werden soll.

„Nur eine Aus'prache“

Safencus Besuch in Istanbul beendet

DNB Istanbul, 11. April.

Der zweitägige offizielle Besuch des rumänischen Außenministers Safencu ist beendet. Vor seiner Abreise empfingen die Außenminister der Türkei und Rumäniens die Vertreter der Presse, denen sie eine amtliche Mitteilung übermitteln ließen. Darin wird gesagt, daß angeschlossen der letzten Ereignisse die gemeinsamen und solidarischen Interessen beider Länder im Rahmen des Balkan-Pakt besprochen wurden. Die friedliche und feste Außenpolitik der Balkan-Orienten wird fortgesetzt. Ihr Ziel sei, die Sicherheit und die Unabhängigkeit der verbundenen Völker zu verstärken, sowie auch die Beziehungen zu den befreundeten Nachbarn im Geiste des Abkommens von Saloniki zu vertiefen. Diese Politik werde mit Entschlossenheit fortgeführt.

Dazu gab Außenminister Safencu eine Zusatzerklärung ab, in der er betonte, es habe sich in Istanbul nur um eine Aus'prache, nicht aber um Verhandlungen gehandelt.

Aus Tirana und anderen albanischen Städten sind Mussolini und Graf Ciano von hitlerianischen albanischer Persönlichkeiten weitere Dank- und Ergebnishefte zugewandert, in denen der Duce u. a. um die Bildung einer albanischen faschistischen Partei gebeten wird.

lofen Individuums tragisch zerbrechen muß, enthält Wenter's Werk mit dem Ziel des Menschlichen über dynastische und kapitalistische Ziele (fern aller tieferen menschlichen und völkischen Bindungen) einen österreichisch-konjunktionalen Zug. Ihm kommt es nicht auf dramatische Ideen gegenläufige an, sondern auf die intimen Herangehänge, deren Reiz und Freud er in chronistischer aneinandergereihten Bildern lebendwärtig vor uns ausbreitet.

Die Gestalten sind fein charakterisiert und stellen ihre Darsteller dankbare Aufgaben, so daß das freudlich-beiterte Bühnenerlebnis ein höchst hübsches Erlebnis erleben dürfte. Margrit Heber war eine schöne Welslerin mit romantisch-innigem Spiel, Otto Grieh ihr leuchtiger Liebhaber und Gemahl, Paul Beder der gültige Herrscher Ferdinand I. und Karlheinz Emmerich der rauhe und leidenschaftliche alte Welsler. Mit dem Spielführer Dietrich Telars dankte auch der anwesende Dichter für den neuen Beifall. Werner Winzer.

Anmeldepflicht von Dichterkreisen

Der Präsident der Reichsschrifttumskammer Hanns Johst hat verfügt:

- Die Leiter von Dichterkreisen haben der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Schriftsteller, als deren zuständiger Gliederung innerhalb eines Monats nach der Gründung anzumelden: 1. Name, Sitz und Anschrift des Dichterkreises, 2. Name und Anschrift des Leiters, 3. Anzahl und Namen der Mitglieder, 4. Datum der Gründung, 5. Aufgabensetzung, 6. Name des ewigen Schirmherrn.

Die bereits bestehenden Dichterkreise sind anzumelden.

Wer die Gründung eines Dichterkreises beabsichtigt, hat der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Schriftsteller, davon Mitteilung zu machen, sobald er mit anderen Schriftstellern entsprechende Verhandlungen aufgenommen hat.

„Die schöne Welslerin“

im Freiburger Stadttheater

Nach H. H. Ortner's „Isabella von Spanien“, der letzten größeren Schauspielpremiere (über die wir hier berichteten) bringen nun die Städtischen Bühnen Freiburg wiederum das Werk

Die

Die Nationaltag eine Regie Außenpolitik en Türkei angeführte in der Bündnisse freudigen, werde mit allen Staaten Beziehungen lichen Loba Nicht könnte bringen. Die Wohl der Der Minister Zusammenhang.

Ungl

Als Ueberbrückung britischen Besatzung Amerika Chronom-Philo für in einer für das Jahr 1938.

Dieser Krieg legen. Wenn er beherrschenden werde geradezu Kampf hervorgeht, um das zu entscheiden. Die ten vielmehr da

Mi

Am Osterfest Niederlassung in ein aufsteigend einigt.

Ein unbekannt einer Ghinischler angedrückt der britischen einen führenden Korb-China-Regie führte feuerte Menge und rd angedrückt der Ghinischler in Korb-China man Wamur

Berg

DNB Film

Am Osterfest Filmser Ziel und verschütteten bis 16 Uhr borgen, fünf j vernicht.

In einer Bräule Schiefer Hausgröße Reg Der Bergsturz „nehelt“ vollstzette Balken u wo noch vor klonische Alarm Sturmgloden allen Seiten 9 en Feuerweh und Militär kammer noch 17 ber, vernicht. 3 zu Besuch gefe Der Berg ist während löfene zu La arbeiten.

Die Bergum Film gestalte Die Leitung ist tonale Kon als möglich m freigelegt wer

Die Türkei ist stark genug

Eine Regierungserklärung vor der Kammer

DNB Ankara, 11. April.

Die Nationalversammlung nahm am Dienstag eine Regierungserklärung zur türkischen Außenpolitik entgegen. Darin heißt es, daß die Türkei angesichts der augenblicklichen Stimmung in der Welt ihren Freundschaften und Bündnissen treu bleibt. Um dem Frieden zu dienen, werde die Türkei auch in Zukunft mit allen großen und kleinen Staaten seine freundschaftlichen Beziehungen in der gleichen herzlichen Lokalität aufrecht erhalten. Nichts könnte die Türkei von ihrem Wege abbringen. Die Regierung werde nichts tun, was das Wohl der Nation in Gefahr bringen könnte. Der Ministerpräsident unterstrich in diesem Zusammenhang, daß im übrigen die türkische

Armee stark genug sei, um selbst alle Gefahren abzuwenden zu können.

Einstimmig sprach abschließend die Kammer der Regierung unter allgemeinem Beifall ihr Vertrauen aus.

Italienischer Kreuzerbeuch in Japan

Audienz des Kommandanten beim Kaiser

DNB Tokio, 10. April.

Das Flaggschiff des italienischen Fernostflottenkommandos „Bartolomeo Colleoni“ traf in Yokohama zu einem achttägigen Besuche ein. Die Besatzung des Schiffes wurde von den Marinebehörden und der Bevölkerung herzlich empfangen. Der Kommandant des Kreuzers wurde vom japanischen Kaiser in Audienz empfangen, während der dienstfreie Teil der Besatzung in die kaiserlichen Gärten eingeladen wurde.

Hier spricht das Bild



Die Landung der italienischen Truppen in Durazzo

Erste Originalaufnahme von der Landung italienischer Truppen in der Hafenstadt Durazzo. Von hier aus wurde der Vormarsch in das Innere Albanien fortgesetzt. Weltbild (M)

Frivoler geht es nimmer!

Unglaubliche Hetzreden eines britischen Agenten

DNB New York, 11. April.

Aus Cleveland wird ein Musterbeispiel der britischen Hetze gemeldet, die augenblicklich ganz Amerika überschwemmt. Der englische Atom-Physiker (1) Bertrand Russell erklärte in einer Rede vom Rathaus aus, daß für das Jahr 1939 ein neuer Weltkrieg bevorstehe.

Dieser Krieg werde Europa in Trümmer legen. Wenn er vorbei sei, werde Amerika zum beherrschenden Staat der Welt werden. Es werde geradezu als Weltkrieger aus dem Kampf hervorgehen. Niemand werde Geld besitzen, um das europäische Trümmerfeld wieder aufzurichten. Die europäischen Nationen müßten vielmehr von Amerika Geld leihen, um ihre

Städte wieder aufbauen zu können. Amerika werde dann jede Bedingung an seine Darlehen knüpfen können (!).

Nachdem der britische Agent auf diese Weise, die von einer geradezu furchtbaren Gewissenlosigkeit zeugt, seinen amerikanischen Zuhörern einen neuen Weltkrieg als blendendes Geschäft besonders für die USA-Unternehmer hingestellt hatte, mußte er seinen schamlosen Appell an die verbrecherischen Instinkte der Menschen irgendwie tarnen. Er erklärte daher zum Schluß seiner Ausführungen salbungsvoll, daß das Geschäft, d. h. die „entsetzliche Katastrophe“, nur verhindert werden könne, wenn Amerika klipp und klar betone, daß es mit in den Krieg ziehe.

Politischer Mord in Tientsin

Mitglied der Nordchina-Regierung erschossen

DNB Tschingking, 11. April.

Am Ostermontag hat sich in der britischen Niederlassung der nordchinesischen Stadt Tientsin ein ausübender politischer Mord ereignet.

Ein unbekannter Täter, der wahrscheinlich einer chinesisch-bolschewistischen Geheimorganisation angehört, hat in einem Lichtspielhaus in der britischen Niederlassung Dr. Tschenghiffeng, einen führenden Politiker der neuen Befreiung Nordchina-Regierung, erschossen. Bei seiner Mordtat feuerte der Mörder Blindlings in die Menge und tötete den Schweizerischen Staatsangehörigen Charles Wer, den Ingenieur der Elektrizitätswerte der französischen Niederlassung. Berner wurde durch seine Schüsse der in Nordchina sehr bekannte sibirische Sportmann Kamburrow schwer verwundet.

Dr. Tschenghiffeng, der als Diplomat und Finanzfachmann schon viele bedeutende Posten bekleidet hat, hatte im vergangenen Jahr die Leitung der Staatsbank der neuen Nordchina-Regierung in Tientsin übernommen und war gerade für den Posten eines Oberzolldirektors in Tientsin aussersehen. Seine Ermordung in der Tientsiner britischen Niederlassung ist nach dem Urteil bisheriger unterrichteter Kreise dazu anzunehmen, die schon sehr gespannten Beziehungen zwischen den Behörden in Tientsin auf der einen und den japanischen und nordchinesischen Behörden auf der anderen Seite noch schwieriger zu gestalten.

Der dem feigen Mordmord zum Opfer gefallene chinesische Politiker hat bereits im Jahre 1935 seine damalige Regierung in Peking vor der Gefahr gewarnt, ein Werkzeug der britischen Politik gegen Japan zu werden.



Die ersten italienischen Truppen auf albanischem Boden

Nach der Landung in der Hafenstadt Durazzo treten die italienischen Truppen ihren Vormarsch in das Innere Albanien an. Weltbild (M)



Ostern, wie es sich jeder wünschte

Das schöne Frühlingswetter an beiden Osterfeiertagen lockte jung und alt ins Freie. Auch an den Dampferanlagestellen herrschte, wie unser Bild zeigt, reger Betrieb. Weltbild (M)

Bergsturzkatastrophen in der Schweiz

Gewaltige Felsblöcke stürzten zu Tal

DNB Hlms (Kanton Graubünden), 10. April.

Am Ostermontag, um 20 Uhr, löste sich am Hlms Stein eine gewaltige Felsenmasse los und verschüttete ein Kinderheim mit 28 Insassen. Bis 16 Uhr wurden elf Kinder lebend geborgen, fünf sind tot und zwölf werden noch vermisst.

In einer Breite von etwa 300 Metern ist der saule Schiefer abgestürzt und Felsblöcke von Faustgröße liegen am Fuße des Hlms Stein. Der Bergsturz hat auch das Kinderheim „Sunnabühl“ vollständig zugelegt und nur vereinzelte Balken und Bretter zeigen die Stelle an, wo noch vor kurzem das Haus stand. Auf telefonische Alarmrufe hin wurden in Hlms die Sturmglöden geläutet und sofort trafen von allen Seiten Rettungs- und Hilfsmannschaften ein. Feuerwehr, Sanitätsmannschaften, Polizei und Militär arbeiten fieberhaft. Es werden immer noch 17 Personen, Erwachsene und Kinder, vermisst. Zum Fest waren zahlreiche Eltern zu Besuch gekommen.

Der Berg ist auch jetzt noch nicht ruhig. Fortwährend lösen sich Felspartien und stürzen Steine zu Tal und erschweren die Bergungsarbeiten.

Die Bergung der Opfer des Bergsturzes bei Hlms gestaltete sich außerordentlich schwierig. Die Leitung übernahm am Dienstag das Kantonalbau- und Forstdepartement. So rasch als möglich wird das Untergeschloß des Hauses freigelegt werden. Von da aus werden dann

weitere Gräben vorgetrieben. Eine Wahrscheinlichkeit, daß unter den Gesteins- und Erdmassen noch jemand am Leben sein könnte, bestand schon unmittelbar nach der Verschüttung nicht. Trotzdem wird die Suchaktion unter Einsatz aller Mittel von der Gemeinde mit Unterstützung des Kantons fortgesetzt.

In Kürze

Am heutigen Dienstag begeht Generalmajor a. D. SA-Gruppenführer z. B. Friedrich Hafemeyer seinen 60. Geburtstag. Er ist Träger des Goldenen Ehrenzeichens der NSDAP und hat sich als Mitarbeiter des Generals Epp um die Wehrhaftmachung des deutschen Volkes hohe Verdienste erworben.

Am Sonntagvormittag traf der neuernannte königlich jugoslawische Gesandte Dr. Ivo Andric auf dem Bahnhof Friedrichstraße ein, wo er im Auftrage des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop von Generalkonsul Schubert vom Protokoll des Auswärtigen Amtes begrüßt wurde.

Generalfeldmarschall Göring hat mit Luftmarschall Balbo die neuen Siedlungszentren in Libben eingehend besichtigt. Er sprach anschließend dem Marschall seine Bewunderung aus über die Leistungen des Faschismus.



Wal-Tang-Expedition aus dem Südlichen Eismeer heimgekehrt

(Scherl-Bücherei)

Der Wal-Tanker „Walter Rau“ traf nach siebenmonatiger Abwesenheit von der ersten deutschen Wal-Tang-Expedition im Südlichen Eismeer wieder im Hamburger Hafen ein. 300 deutsche und norwegische Seeleute haben in mühsamer Zusammenarbeit mit 1300 erlegten Walen ein in Anbetracht des schlechten Wetters sehr günstiges Fangergebnis erzielt.

Kleine badische Nachrichten

Dr. Ley wird Ehrensenator der TH

Karlsruhe, 11. April. Die Technische Hochschule hält am Samstag, 13. April, aus Anlaß der Verleihung der akademischen Würde eines Ehrensenators der Technischen Hochschule an Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Ley eine Feiernstunde im großen Saale des Studentenhauses ab.

Blinder Passagier festgenommen

Bruchsal, 11. April. Dank der Aufmerksamkeit eines Bahnbeamten konnte ein in Sicherungsverwahrung in Schwäbisch-Hall befindlicher Sträfling auf dem diesigen Bahnhof festgenommen werden. Dieser hatte auf dem Gestänge eines Schnellzugwagens die Fahrt bis nach Bruchsal mitgemacht und wollte auf diese Weise nach Hamburg fahren. Beim Anfahren des Schnellzuges rutschte der Sträfling, so daß er durch einen Bahnbeamten bemerkt wurde. Der infolge der langen Fahrt über und über mit Schmutz bedeckte und nur mangelhaft bekleidete Sträfling versuchte zu fliehen, konnte aber nach kräftiger Gegenwehr überwältigt und der Polizei übergeben werden.

Eine stadthistorische Entdeckung

Säckingen, 11. April. Bei Tiefbauarbeiten zur Anlage eines großen Kellers, die gegenwärtig in der Fischerstraße im alten Stadtteil von Säckingen vorgenommen werden, stieß man zunächst auf vier Brandschichten, die durch Schutt und Rheinlandschichten getrennt waren. Darunter stießen die Arbeiter auf eine größere Herdstelle, die aus viereckigen Ziegelplatten zusammengesetzt war und eine große Zahl von Schüsseln, Platten, Tellern und allen möglichen Gefäßen enthielt. Die Gefäße sind zum Teil zerbrochen, doch können sie zum Teil wieder zusammengesetzt werden. Es handelt sich hier um die älteste bisher aufgefundenen mittelalterliche Herdstelle der Stadt. Es wurden u. a. auch bisher noch nicht bekannte Vierbeinische gefunden und solche mit spätkarolinischem Einschlag. Unter einem umgestülpten flachen Teller, der in der Herdstelle lag, befand sich eine weiß-rotbraune Masse, die sich als Hafer- oder Gerstengröße herausstellte.

Ein Stelldichein der Geographen

Der Oberdeutsche Geographentag auf der Insel Reichenau beendet

Insel Reichenau, 11. April. Der diesjährige Oberdeutsche Geographentag fand auf der Insel Reichenau statt. Die Leitung der Veranstaltung hatte Professor Schrepper-Würzburg, der von Prof. Mey-Freiburg und Prof. Seebach-Göttingen unterstützt wurde. Das Arbeitsgebiet der regionalen Geographen ist etwas enger umgrenzt als beim allgemeinen Deutschen Geographentag, es wird im wesentlichen durch den Tagungsort, seine nähere und weitere Umgebung bestimmt. So kamen hier vor allem Fragen zur Landeskunde von Oberdeutschland zur Sprache: Landwirtschaftsgeographie, Morphologie, Kulturgeographie und Landschaftsforschung waren die übergeordneten Gesichtspunkte, unter denen die Besprechungen standen. Alle Vorträge boten Gelegenheit zu grundsätzlichen Erörterungen, die in angeregten Aussprachen noch ergänzt und vertieft wurden. Ein Rundgang über die Insel und eine Fahrt zu den Bodenseestädten Meersburg und Konstanz vermittelten allen Teilnehmern ein lebendiges Bild der Landschaft und ihrer Kultur. Zwei Ramen mögen für die wissenschaftliche Bedeutung der Tagung sprechen: Albrecht

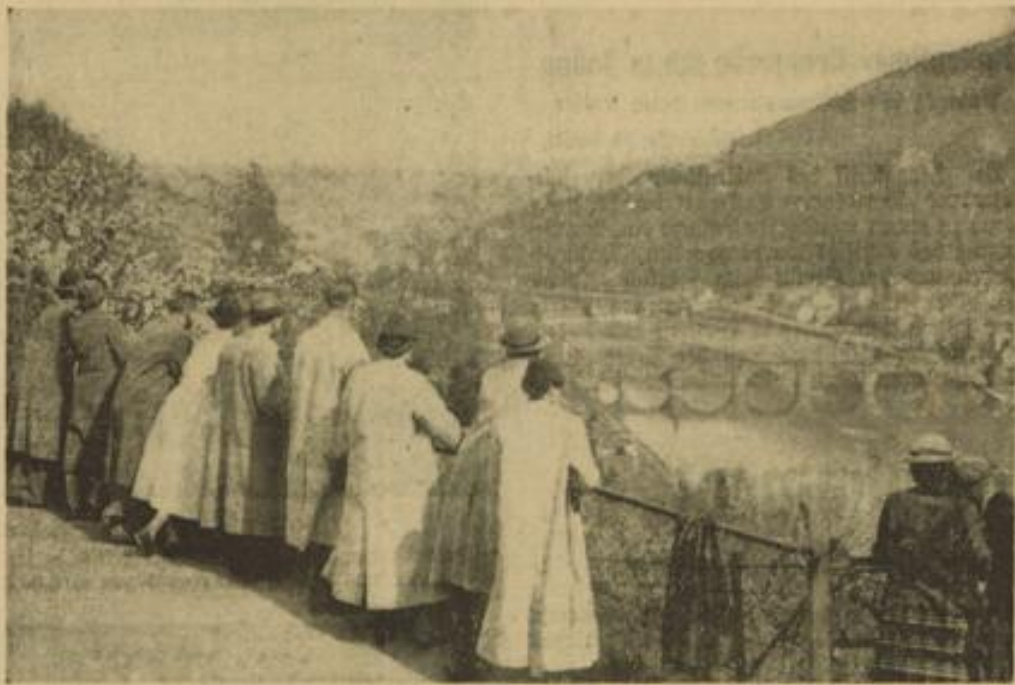
Ein Vermögen über die Grenze geschmuggelt

Das Mannheimer Sondergericht tagte in Freiburg / Zuchthaus- und Gefängnisstrafen

Freiburg i. Br., 11. April. Unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Schmoll (Mannheim) fand dieser Tage eine Tagung des Sondergerichts Mannheim im Freiburger Schwurgerichtssaal statt. Angeklagt waren die

Erster Staatsanwalt Holland, Freiburg; als Nebenkläger trat der Oberfinanzpräsident in Karlsruhe auf.

Der Anklage lag folgender Tatbestand zugrunde: Die Angeklagte Leonie Benney hatte



Ein Schnappschuß von den Ostertagen in Heidelberg: Tausende erlebten das Frühlingswunder und schauten das romantische Bild vom Philosophenweg auf die alte Stadt. Aufn.: Heiß

58 Jahre alte Leonie Benney Ww., wohnhaft in Altglashütten, der 29 Jahre alte Dr. Kurt Benney, zuletzt wohnhaft in Kachen und der 53 Jahre alte Karl Rieme, wohnhaft in Falkau, die sich gegen das Volksverratsgesetz vergangen hatten. Vertreter der Anklagebehörde war

nach dem im Jahre 1924 erfolgten Tode ihres Mannes neben Haus- und Grundbesitz ein Vermögen von 65 000 RM. geerbt, das bei Kreditinstituten in Deutschland angelegt war. Darüber hinaus besaß aber noch ein in der Schweiz angelegtes Vermögen, das aus 10 000 Schweizer Franken in bar und ausländischen Wertpapieren in Höhe von 83 422 Reichsmark nach heutigem Kurswert bestand. Von diesem Auslandsvermögen wollte die Angeklagte Benney zu Lebzeiten ihres Mannes nichts gewußt und erst sechs Jahre nach dessen Tode, also im Jahre 1930, davon Kenntnis erhalten haben. Diese Angaben erscheinen dem Gericht unglaubwürdig. Die Angeklagte übernahm nun auch die Verwaltung des Auslandsvermögens und übte als Alleininhaberin das Rücktrittsrecht aus. Nach Inkrafttreten des Volksverratsgesetzes vom 12. Juli 1933 hat die Angeklagte Benney das Auslandsvermögen nicht angemeldet und hat dieses Vermögen auch dann nicht angeboten, als durch Amnestie-Erlaß die Frist für Rückholung verkümmert. Anmeldungen verlängert wurde. Das Geld sollte vielmehr auf Schwarzfabriken nach Deutschland herübergeschafft werden. Durch Verschleieren des Auslandsvermögens beging die Angeklagte noch erhebliche Steuerhinterziehung. Die Rückflüsse der Ankaufsummen über die Grenze schmuggeln lassen, wobei ihr die Angeklagten Dr. Benney und Rieme behilflich waren.

Die Verhandlung nahm den ganzen Tag in Anspruch. Am Abend wurde folgendes Urteil

verkündet: Es wurden verurteilt die Angeklagte Leonie Benney Ww. wegen Verbrechen gegen das Volksverratsgesetz und Verbrechen gegen die Devisenverordnung zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus, zu 15 000 RM Geldstrafe oder 150 Tagen Gefängnis sowie zu zwei Jahren Ehrverlust; der Angeklagte Dr. Kurt Benney wegen Verbrechen gegen das Devisengesetz zu zehn Monaten Gefängnis, zu 5 000 Reichsmark Geldstrafe oder weiteren 50 Tagen Gefängnis. Rünf Wochen der Untersuchungshaft werden bei allen drei Angeklagten abgerechnet. Die Verurteilten haben auch die Kosten des Verfahrens zu tragen. Schließlich beschloß das Sondergericht, daß von den beschlagnahmten Vermögenswerten insoweit 18 500 RM (einschl. 10 000 RM Erlasseinebung) sowie der zum Geldschmuggel benutzte Kraftwagen einzuziehen und als dem Reich verfallen zu erklären sind.

Pforzheim zeigt feine Leistungen

Pforzheim, 11. April. Anlaßlich des Kreisfestes der NSDAP in Pforzheim vom 15. bis 23. April d. J. wird auf dem Reichsplatz eine Leistungsschau veranstaltet in der sich Birken und Schaffen, Leistung und Größe der heimatischen Industrie äußern. Das Ausstellungsgelände umfaßt 20 000 Quadratmeter, davon sind 4000 Quadratmeter überdacht. Repräsentativ gestaltet wird die Ehrenhalle. Sie wird beherrscht von einem Robell zum Denkmal für die Ehrenträger des Goldenen Parteiabzeichens, wie es für den Ehrenfriedhof der verstorbenen alten Parteikämpfer gedacht ist. In fünf Hallen wird die Leistungsschau beherbergt; die Ausstellung der Gemeindefest des Landkreises Pforzheim, der verschiedenen Organisationen der Partei und der Stadt, Reichsnährbund und NSDA, „Leibbau“. Einen breiten Raum wird die Pforzheimer Industrie einnehmen. Eine Sonderausstellung vermittelt das Wesen der Pforzheimer Schmiederei, Schmuck- und Uhren-Industrie. Außerdem wird auch die übrige Industrie, die gewerblichen Schulen und mit Arbeiten ihrer Schüler vertreten. Weiterhin kommen Handel und Handwerk, Kleintierzüchter und Kleingärtner, die Seidenraupenzucht und anderes zur Schau. In einem Freigelände sind motorisierte Fahrzeuge und Flugzeuge zu sehen. Ein Zeppelins- und Bierspiel sowie ein großer Vergnügungspark vervollständigen das Ganze.

Aus den Nachbargebieten

Mandelblütenfest in Gimmeldingen

Gimmeldingen, 11. April. Der Weinort Gimmeldingen bei Neuhof an der Weinstrasse feierte am Ostermontag zum fünften Male das Mandelblütenfest. Betanlich verbindet Gimmeldingen mit Neuhof eine drei Kilometer lange Mandelblütenallee, die eine der größten und schönsten in ganz Süddeutschland ist. Zu dem Fest waren wieder mehrere tausend Besucher aus allen Teilen des Gaues Saarpfalz gekommen; auch sah man sehr viele Kraftwagen und Omnibusse aus Baden, Württemberg und Hessen. Das Blütenfest begann morgens mit einem Reigen der Jugend, und am Nachmittag zog ein farbenreicher Frühlingsparadezug durch die engen waldreichen Dorfgassen. In diesem Zug waren insbesondere die besten Weinbergsblauen Gimmeldingens mitgeführt und so dargestellt, daß dort, wo die Mandel blüht, auch der beste Wein gedeiht. Auf dem Kirchweihplatz wurden von der Jugend und den Trachtengruppen Tänze aufgeführt.

De

Du siehst ihn... Du gibst dir... und meckert... Selbst mitzum... er redet nur... er ist durch... zum Schweigen...

Er prophezeit... er drängt dir... und tadelt über... Ob er nun... er ist durch... zum Schweigen...

Er lächelt weiß... Was du auch... er würde anbe...

Und wenn er... dann würde... ins Gegenteil...

Dem Kriebel... daß er davon... um seine... Er ist von... daß er sich... wenn wir uns...

Er ist der... denn spielen... er könnte ja... Er ist der... und dem... er kann bloß...

Tsch nicht alle... gibt dir die... auch er dir... kann alles... und sagt höchst...

Geldwunsch... bündel des... bei allen... den Führer... 2. April, dem... lichte werden. F... ländere Schmutz...

75000 Die erste

Am 17. Mai... die erste... Ball und... Dies ist... höher im... In seinem... geliebten... hells, Berufs-... abweichend... von... neuen... S... ählungen... der... handlungs... Betriebes... oder... führung... der... klein... es nicht... jährlich... in jede... er zu... Betriebe... und... un... m... Die... me... behörden... führung... der... Erbe... hinsichtlich... nicht... benötigt... werden... Arbeit... von... bezeichnet... Zähler... die... Erhebung... eben... Winter... wert... von... jedem... Volk... una... schriftlicher... halb... erwartet... wert... wichtigste... We... Jeder... ehren... Zähler... jugend...

Advertisement for Dr. Buer's Nervin. Includes an image of a man's face and text: 'Frische, gesunde Nerven', 'schaffen starke Menschen, auch wenn sie 40, 50 oder älter sind...', 'Für die Nervenpflege gegen nervöse Kopf-, Herz-, Magenschmerzen, Unruhe und Schlaflosigkeit', 'Dr. Buer's Nervin', 'Reinleicithin', 'Nervin', 'Wachhaltig'.

Advertisement for Photokopien. Text: 'Photokopien von Dokumenten, Zeichnungen usw. liefert sofort', 'Photo- u. Kinohaus CARTHARIUS P 6, 22 Plankensh.', 'Wenn Sie Offerten schreiben können wir nur dann die Gewähr dafür übernehmen, daß Ihr Angebot zuverlässig weitergeleitet wird...', 'Hauptgeschäftsführer: Dr. Wilhelm Rattermann, Chef vom Dienst: Helmuth Wäh; Verantwortlich für Innenpolitik: L. A. Wild, Kassel; Außenpolitik: Dr. Wilhelm Kugel; Kulturpolitik und Handel: Wilhelm Kugel; Kulturpolitik und Unterhaltung: Helmuth Schmitz; Heimtextil: Fritz Hans-Rohde; Helmuth Wäh; Sport: Rudolf Oh; Religion: Dr. Hermann Knoll; Gestaltung der Ausgabe: Wilhelm Kugel; Silber: die Reichsdruckerei, Kassel; in Mannheim. - Ständige Berliner Mitarbeiter: Prof. Dr. Joh. von Veer, Verlin; Dablen. - Berliner Schriftleiter: Hans Graf Reilmann, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. - Nachdruck sämtl. Originalberichte verboten. - Für den Anzeigenteil verantwortlich: Wilh. W. Schae, Wilm. - Druck und Verlag: Hakenkreuzbanner, Berlin und Bruderei G. M. B. G. Zur Zeit allein folgende Vertriebsstellen: Gesamtvertrieb Dr. A. Ausgabe Mannheim Nr. 11. Ausgabe Weinheim und Schweigen Nr. 9. Die Ausgaben der Ausgabe A Morgen u. Abend erscheinen gleichzeitig in d. Ausgabe A Ausgabe A Mannheim . . . über 18 000 Ausgabe B Mannheim . . . über 30 000 Ausgabe A und B Mannheim über 48 500 Ausgabe A Schweigen . . . über 550 Ausgabe B Schweigen . . . über 6 950 Ausgabe A und B Schweigen über 7 500 Ausgabe A Weinheim . . . über 450 Ausgabe B Weinheim . . . über 3 550 Ausgabe A und B Weinheim über 4 000 Gesamt-D.M. Monat März 1939 über 60 000

Advertisement for Erika and W. Lampert. Text: 'Erika auf neu wächst färbt spannt', 'Wäscheei Express', 'Alphonsstraße 13 Ruf 53330', 'Ehe Sie Ihren defekten Füllhalter wegwerfen, lassen Sie sich bei uns erst unverbindlich beraten. - Es lohnt sich meistens, ein paar Pfennige auszugeben - und er ist wieder in schuß', 'Fahlbusch im Rathaus.', 'Mäder ist bekannt für sachgemäße Reparaturen an Uhren u. Schmuck. Die Preise sind niedrig bei Uhrmachermeister Mäder L. 8, 5', 'Erika W. Lampert L. 6, 12 Ruf 21222 und 212 2', 'Ich kaufe Gold-Gegenstände u. alte Münzen', 'Erz. Arnold Nachf., O. 6, 6 an den Planken', 'In der Neckarstadt kauft man Roeder-, Kohlen- u. Gasherde bei St. Müller Eisenstraße 26', 'Wohnhäuser verkaufen Sie günstig durch HB-Kleinanzeiger'

Advertisement for Büro Möbel. Text: 'Bilder religiös u. profan wie ein Gemälde wickend, kaufen Sie stets günstig in der Christl. Kunst Mannheim O. 7, 2', 'Teppiche reinigt, eulantiert, entstaubt Langjährige Spezialität! Färberei Kramer Ruf 40210 Werk 414 27 Abholung kostenfrei!', 'BüRO MÖBEL Lager in 4 Stockwerken', 'Carl Friedmann A U G U S T A - A N L A G E 3 FERNRUF 40800-10800', 'Alle Dekorationsartikel für Führers Geburtstag und 1. Mai in großer Auswahl J. Schuck, J. 2, 12', 'Lecker gef'

Der Kiebitz

Da sieht ihn stets bei Schwach und Stat, er gibt dir gnädig manchen Rat und wehrt oft dazwischen.



Und wenn er merkt: du denkst wie er, dann würde dieser Mann sich sehr im Gegenteil verhalten.

Die Mannheimer waren wirklich „brav“

Trotz des Riesenverkehrs über die Osterfeiertage gab es keinen größeren Verkehrsunfall

Sinaus in die Ferne! — das war bekanntlich die Parole der Mannheimer, die ja nicht nur Waldpart und Käferwald an den sonnigen Ostertagen besuchten, sondern die in noch härterem Maße in die Ferne strebten.

Der Troch, der sich ununterbrochen auf den Landstraßen bewegte, wirbelte natürlich auch allerlei Staub auf, so daß dieses Landstraßenwandern nicht immer ein reiner, ungetrübter Genuß war.

Spitze einer oft aus Dutzenden von Wagen bestehenden Kolonne befand, ein Ueberholen wegen der ununterbrochen entgegenkommenden Fahrzeuge aber unmöglich war, dann gerieten alle die Fahrer in Wut, die auf diese Weise nicht die vielen Kräfte ihres Motors ausnützen konnten und zum Langsamfahren verurteilt wurden.

Mit der Verkehrsdisziplin zufrieden

Diese „verstopften“ Hauptverkehrsstraßen bedingten zwangsweise in vielen Fällen eine Herabsetzung der Verkehrsdisziplin. Die Fahrer sahen ein, daß bei einem solchen Riesenverkehr jede Verkehrsdisziplin zu einem Unflut führen würde.

Kraftwagen brausten durch das Land

Wie weit die Motorisierung fortgeschritten ist, das beweisen mit aller Deutlichkeit die vielen Kraftfahrzeuge und Krafttraber, die durch das Land brausten.

Warum eingengt wie die Seringe?

Muß die Urlaubsreise unbedingt am Wochenende angetreten werden?

Mit dem größeren Deutschland wachsen auch die Aufgaben der Verkehrssträger und besonders die der Eisenbahnen, da gerade in den rüstgelebten Wochen dieser Verkehrssträger nicht den geforderten Ansprüchen genügt.

Reichsverkehrsgruppe Hilsgewerbe des Verkehrs, als Vertreterin der deutschen Reisebüros, und die NS-Gemeinschaft Kraftdurch Freude haben diesem Gedanken freudig zugestimmt.

„Daphne“ und „Friedenstag“

Das wird ein großer Abend im Nationaltheater! Richard Strauß bezieht in diesem Jahre seinen 75. Geburtstag. Um diesem Ereignis einen besonders würdigen und repräsentativen Ausdruck zu geben, hat das Nationaltheater die beiden neuesten Opern des großen Meisters — „Daphne“ und „Friedenstag“ — erworben und bereitet zur Zeit die Erstaufführung, die am 15. April stattfinden wird, mit allem Nachdruck vor.

750 000 ehrenamtliche Zähler werden gesucht

Die erste großdeutsche Volkszählung erfordert umfassende Vorarbeiten / Glatte Durchführung gesichert

Am 17. Mai findet — wie bereits mitgeteilt — die erste umfassende Bestandsaufnahme von Volk und Wirtschaft im Großdeutschen Reich statt. Dieses Zählungswort ist das größte, das bisher im Deutschen Reich veranfaßt wurde.

händige Erfassung aller Haushaltungen und Arbeitsstätten in diesem Bezirk zu sorgen, die Ausfüllungspflichten zu beraten und nach Wiedereinsammlung der ausgefüllten Zählpapiere die erste Prüfung vorzunehmen.

Geld. Und trotz noch so vieler Rückfragen bleiben die Unterlagen schließlich doch unzuverlässig.

Rür die Oper „Friedenstag“ ist der Chor auf 120 Mitwirkende vergrößert worden, und es sind teilweise vier Chöre zur gleichen Zeit beschäftigt.

Die umfangreiche Arbeit kann von den Gemeindebehörden, denen die unmittelbare Durchführung der Erhebung übertragen ist, selbstverständlich nicht mit den ständigen Arbeitskräften bewältigt werden.

Höchste Sorgfalt vonnöten Die ehrenamtlichen Zähler bilden also die vorderste Linie bei dieser umfangreichen Zählung. Von ihrer Sorgfalt, ihrem Fleiß und ihrer Zuverlässigkeit hängt das Gelingen der gesamten Arbeit weitgehend ab.

Der größte Teil der Zähler wird — wie immer bisher — von den Beamten, den Lehrern und den Behördenangehörigen gestellt.

Die musikalische Gesamtleitung der beiden Opern hat Karl Eimendorff, die Leitung der Chöre Karl Klauk, die Regieleitung der „Daphne“ Helmut Ebb, die Regieleitung des „Friedenstag“ Curt Becker-Suert.

Der Weg zum großdeutschen Recht

Die Kreisgruppe Mannheim des Nationalsozialistischen Rechtswahrerbundes gab in der letzten Zeit den Mannheimer Rechtswahrern in zwei Veranstaltungen Gelegenheit, durch Vorträge der Universitätsprofessoren Engel und Böttcher aus Heidelberg das österreichische Strafrecht und den österreichischen Zivilprozeß kennenzulernen.

Die Vorträge zielten, daß sowohl das Strafrecht als auch das Zivilprozeßrecht Österreich wertvolle Beiträge zum einheitlichen großdeutschen Recht liefern können.

Lecker gefüllte Schultüten aus dem Konditorei-Kaffee THRANER C 1,8 bereiten Ihrem Kinde große Freude

Der Eishockeymeister wohnt in Wien / Berliner Schlittschuhklub im Entscheidungsspiel 1:0 geschlagen

In einem bis zur letzten Minute padenden Kampf bezwang der Verein Kunstseilbahn Engelmann im ausverkauften Berliner Sportpalast den Berliner Schlittschuhklub 1:0 (0:0, 0:0, 1:0) und sicherte sich den Titel Deutscher Eishockeymeister.

Ohne den strafweise ausgeschiedenen Titelverteidiger SG Rieker See, der im Vorjahr den 17maligen Meister Berliner SC entthront hatte, wurden in Berlin über Ostern die Endspiele ausgetragen. BSC und BK Engelmann erkämpften sich die Teilnahme am Schlussspiel, die Berliner knapp, die Wiener überzeugend; ihre 9 Tore gegen die Rehlendorfer Wespen stellt ihrem Sturm das beste Zeugnis aus.

nächsten Drittel verstärkte sich der Druck der Wiener Angriffe, aber Berlin hielt stand und gestaltete den Kampf wieder offen. Immer wieder unterbrach Weisall die padenden Kampfszenen. Wieder fiel kein Tor, wie oft auch die Scheibe geschossen wurde. Unverändert das Bild im dritten Drittel. Schon sah es nach einer Verlängerung aus, da gab, zehn Sekunden vor Schluß, Rowal eine feine Flanke zur Mitte, Schneider nahm auf und verwandelte zum Siegestor.

Unter dem Jubel der Zuschauer nahmen die Wiener die Meisterschaftsmedaillen und den Pokal in Empfang. Der BK Engelmann hatte auf Anhieb den höchsten Titel des Eishockeysports errungen. Mit ihm wurde zweifellos die stärkste Mannschaft der Endrunde Deutscher Meister. Die Wiener, durch ihren ehemaligen internationalen Spieler Kosal gut vorbereitet, hatten durch ihr einfaches Spiel ein Plus, das Jaenedes grohartiges und mitreißendes Draufgängerium nicht auszugleichen vermochte. Engelmann verbannt seinen Sieg vor allem Rowal und seinem Schlussmann Burm.



Kurt Langenbein, einer der bekanntesten und auch beliebtesten Spieler des VfR, ist im Hafen der Ehe gelandet. Unser Kameramann hat das junge Paar beim Verlassen der Kirche aufgenommen. (Aufn.: Schatz)

Rangliste der 18 Gaumeister

Table with 4 columns: Group, Team, Goals, Points. Lists 18 Gaumeister teams across four groups (Gruppe 1, 2a, 2b, 3, 4).

Englands Fußballkell gegen Italien

Englands Fußball-Verband hat jetzt auch die Mannschaft nominiert, die im Mai die Heimreise antritt und die Länderspiele gegen den Weltmeister Italien am 13. Mai in Mailand, gegen Jugoslawien in Belgrad und gegen Rumänien in Bukarest bestreiten soll.

- Woodley (Chelsea); Morris (Wolverhampton); Dagnano (Arsenal); Wellingham (Wolverhampton); Curtis (Wolverhampton); Coppinger (Leeds Utd.); Matthews (Stoke); Dall (Leeds); Lawton (Oxford); Stevenson (Leeds); Raquire (Wolverhampton); Erbay; Male (Arsenal); Gales (Wolverhampton); Broome (Wilton Villa).

Frankenhal fehlt nur ein Punkt

In der Bezirksklasse Rheinpfalz hätte sich der VfR Frankenhal bereits die Meisterschaft sichern können, wenn er in Lampertheim gewonnen hätte, aber da es nur zu einem 1:1 reichte, fehlt zur endgültigen Festsetzung noch ein Punkt.

Table with 4 columns: Team, Games, Wins, Points. Shows league standings for Bezirksklasse Rheinpfalz.



„Vienna“ Wien, angeführt von ihrem tüchtigen Torwart Holec, springt ins Stadion zum Freundschaftsspiel gegen Waldhof, das von den Mannheimern 2:0 überraschend gewonnen wurde. (Aufn.: Gayer)

Wien stellte die technisch reifste Jugend beim schönen Turnier des Bannes 317

Auf dem früheren Platz an der Lagerhausstraße veranstaltete der Bann 317 der Ö3 das traditionelle Oster-Jugendtreffen. Wieder wurde es ein schöner Erfolg. Mit gut 2000 Besuchern war der richtige Rahmen gegeben, den Jungen bei ihren Leistungen Anerkennung zukommen zu lassen.

In prächtigen, mit jeder Ausdauer geführten Kämpfen wurden jederzeit befriedigende Leistungen gezeigt. Echte Kameradschaft und gegenseitige Achtung trugen viel dazu bei, die Stimmung unter den Anwesenden zu erhöhen. In einigen Fällen grenzte dies schon an Begeisterung, wenn einige besonders Begabte durch virtuose Technik und glänzende Körperkultur ihre Angreifer ins Beere laufen ließen.

Unzweifelhaft die technisch reifste und eleganteste Mannschaft war die aus den Vereinen Rapid, Vienna und Sportclub zusammengestellte Wiener Stadtmannschaft, die den sehr guten Wundheimern, die in ihrer Abteilung Meister sind, keine Gewinnchance liehen.

Es war der beste Kampf, denn die Wundheimern wehrten sich gegen die Ueberlegenheit der Wiener ausgezeichnet. Bis Halbzeit stand die Partie ausgeglichen, aber dann schossen die Wiener nach seiner Zusammenarbeit aller Reichen noch 3 Tore. Auch der erste Fußballklub Nürnbergs konnte überzeugen. Der Gegner, VfR Friesenheim, wurde 4:1 besiegt. Erwähnenswert das Freistellen der Siegermannschaft, durch das die Jungen aus Friesenheim gezwungen wurden, viel zu laufen. Imponierend mit 3:1 gewann auch die TSG 61 Ludwigshafen gegen Wacker München. Viel Reiz hatte Tura Ludwigshafen. Sie war den Dortmundern stets gleichwertig, verlor aber gleich nach Halbzeit einen ihrer besten Spieler durch Verletzung und wurde dann 4:2 geschlagen. Keine großen Nachfolger werden die englischen Berufsfußballer in den Schülern finden, die sich an Ostern hier vorstellten. 8:1 sind diese von einer Stadtmannschaft Ludwigshafen überfahren worden. P. L.

Massensturz beim Eröffnungsrennen in Karlshorst

Als erste Berliner Großrennbahn eröffnete Karlshorst traditionsgemäß am Montag mit dem Osterpreis sein neues Rennjahr. Das prächtige Frühlingswetter hatte den Besuch außerordentlich begünstigt. Tausende hatten die Fahrt nach der Wulbeide angetreten. Die Lotter Umsätze erreichten eine ansehnliche Höhe, so daß sich Karlshorst eigentlich keinen besseren Start in seinem neuen Rennjahr hätte wünschen können, wenn nicht noch der tragische Sturz hinzugekommen wäre. Der über 3400 Meter führende Osterpreis wurde leider durch Zwischenfälle fast beeinträchtigt. Melnik verlor am Start unzählige Fächer und gleich am ersten Sprung ließen nicht weniger als vier Bewerber des Osterfeldes einem Massensturz zum Opfer. Roubritter kam zu Fall und über ihn hinweg stürzten Feldpost, Waagul und Rodrigo. Roubritter und Rodrigo blieben dabei leider tot am Platz, während der Hocke S. Michael mit einer Gehirnerschütterung und einem Schlüsselbeinbruch ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der in schweizerischem Besitz befindliche Franzose Le Rex, der in diesem Jahr schon in Borrennen gewann, hatte nicht mehr viel zu schlagen, zumal auch Norman noch durch einen Sturz auswich. Er ließ Ramor über zwei Drittel des Weges in Front und siegte zum Schluß überlegen gegen Matilacum, der ebenfalls noch an Ramor vorbeigegangen war.

Seidenschaft auf dem Sportplatz

Das große Wien-Budapester Fußballturnier, das seinen Kampf in der ungarischen Hauptstadt begonnen hatte, endete bei seinem letzten Spiel mit einem Nixton. Von 5000 Zuschauern trennten sich im Wiener Stadion Ungarn und Kustrier 1:1. Der zweite Kampf Ferencvaros — Wacker konnte nicht zu Ende geführt werden, neun Minuten vor Schluß, als die Ungarn 4:2 führten, mußte der regelbeinige Toldi von Ferencvaros vom Platz verwiesen werden. Sein Kamerad Rik lag sich zu Tätlichkeiten hinreißen und dann stürzten die empörten Zuschauer auf das Spielfeld.

Waldhof-Kelch am 16. April

Nachdem nun der SV Mannheim-Waldhof in den Spielen gegen Freiburg und Friesenheim alle die Chancen gewahrt hat, die er wahrnehmen mußte, um gegen die tüchtigen Reicher ins Entscheidungsspiel zu kommen, bei der Gausporthführung im Einvernehmen mit dem Reichssachant nun endgültig am 16. April als den Termin für das Entscheidungsspiel festzulegen.

Wie uns soeben mitgeteilt wird, findet dieses Spiel in Badarau auf dem Flak der Vereins für Reibebühnen, als neutralem Gelände statt. Es ist also nicht so, daß wir von einem Großteil der Presse bereits gemeldet wurde, der Badische Handballmeister schon am 16. April sein erstes Spiel um die Deutsche Handballmeisterschaft gegen Klammstadt bestreiten muß. Es ist auch nicht so, daß der Badische Gaumeister einen Sonntag später in die Endkämpfe mit zwei Reibebühnen für den veräumten ersten Termin eintreten muß, was nämlich teilweise zu befürchten war. Man hat der Gaue im badischen Handball seitens des Reichssachant also weitgehend Rechnung getragen und einen für alle Teile gangbaren Ausweg gefunden.

Meldungen zum Gausporth

Obwohl erst in den Tagen vom 15. bis 25. Juni die große Heerschau der badischen Turner und Sportler in Mannheim ausfindet, sind nach Veröffentlichung der Ausschreibung nun schon die ersten Meldungen von teilnehmenden Vereinen eingegangen. Interessant ist eine kurze zahlenmäßige Aufstellung, die beweist, wie groß das Interesse seitens der Vereine ist und wie gerne die aktiven Turner und Sportler sich an diesem Fest der Reibebühnen beteiligen. An erster Stelle rangiert der TB Sandhofen mit 110 Meldungen, gefolgt vom Reichsbahn-TSV Mannheim mit 90 und — man höre und staune — an dritter Stelle steht die BSG Lang mit nicht weniger als 80 Teilnehmern. Zugerechnet, doch den Mannheimer Vereinen leichter fällt, zum Gausporth zu melden und zwar zahlenmäßig hoch zu melden, ist doch wesentlich, daß hier sofort die Vereinswilligkeit erklärt wird und zwar in einem Maße, das so manchen Großverein staunen macht. Der erste Rennunstermin weist insgesamt 27 Vereine mit 1300 Teilnehmern auf. In einigen Wochen werden wir das Zehnfache dieser Zahlen vermelden können.

Burann Zweiter in Mailand

Auf der Mailänder Vigorelli-Bahn startete am Montag Rothmann und Burann gegen ein ausgesuchte Segnerischaft und schlugen sich dabei ausgezeichnet. Rothmann wurde mit 99.830 Kilometer Gesamtlager des in zwei Läufen ausgetragenen Stierkämpfes vor Segnerini 99.800 Kilometer, Neuleman 99.800 Kilometer, Lemoine und Bobet. — In den Amateurwettkämpfen mußte sich Burann ebenfalls von dem Holländer Derksen geschlagen bekommen, ließ aber wiederum Stoffi (Italien) und dessen Landsmann Vergomi hinter sich.



Der Sieger im Straßenrennen Berlin-Leipzig

Mit dem reichsweiten Straßenrennen Berlin-Leipzig, das über 145 Kilometer führte, wurde die Straßenrennzeit unserer Radfahrer erhöht. In der Hauptklasse trug Herbert Hackebell vom RC Wanderer Chemnitz den Sieg davon. Hier sieht man ihn bei der Ehrenrunde in Leipzig. (Scherl-Bilderdruck)

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

6. April

Industrie- und Wirtschaftsmeldungen

Rannheimer Gewerbetag

Der 28. April 1938 ... 5 Prozent ... Rannheimer Gewerbetag ... 28. April 1938 ... 5 Prozent ...

Waggonfabrik AG Kassel

Die Waggonfabrik AG Kassel ... 1937/38 ... 30. April ... 1937/38 ... 30. April ...

Waggonfabrik AG Kassel

Die Waggonfabrik AG Kassel ... 1937/38 ... 30. April ... 1937/38 ... 30. April ...

Waggonfabrik AG Kassel

Die Waggonfabrik AG Kassel ... 1937/38 ... 30. April ... 1937/38 ... 30. April ...

Waggonfabrik AG Kassel

Die Waggonfabrik AG Kassel ... 1937/38 ... 30. April ... 1937/38 ... 30. April ...

Waggonfabrik AG Kassel

Die Waggonfabrik AG Kassel ... 1937/38 ... 30. April ... 1937/38 ... 30. April ...

Waggonfabrik AG Kassel

Die Waggonfabrik AG Kassel ... 1937/38 ... 30. April ... 1937/38 ... 30. April ...

Waggonfabrik AG Kassel

Die Waggonfabrik AG Kassel ... 1937/38 ... 30. April ... 1937/38 ... 30. April ...

Waggonfabrik AG Kassel

Die Waggonfabrik AG Kassel ... 1937/38 ... 30. April ... 1937/38 ... 30. April ...

Waggonfabrik AG Kassel

Die Waggonfabrik AG Kassel ... 1937/38 ... 30. April ... 1937/38 ... 30. April ...

Waggonfabrik AG Kassel

Die Waggonfabrik AG Kassel ... 1937/38 ... 30. April ... 1937/38 ... 30. April ...

Aktien eher nachgebend, Renten freundlich

Berliner Börse

Nach der vierstägigen Pause ... Berliner Börse ... 11. April ... 1939 ...

Am Geldmarkt ... Berliner Börse ... 11. April ... 1939 ...

Die Berliner Börse ... Berliner Börse ... 11. April ... 1939 ...

Die Berliner Börse ... Berliner Börse ... 11. April ... 1939 ...

Die Berliner Börse ... Berliner Börse ... 11. April ... 1939 ...

Die Berliner Börse ... Berliner Börse ... 11. April ... 1939 ...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M. ... Wie wird das Wetter? ... 11. April ... 1939 ...

Rheinwasserstand table with columns for location (Waldshut, Rheinfelden, etc.) and water level.

Neckarwasserstand table with columns for location (Mannheim) and water level.

Lohn- und Wehrsteuer ... Lohn- und Wehrsteuer ... 11. April ... 1939 ...

Nach dem Bericht ... Lohn- und Wehrsteuer ... 11. April ... 1939 ...

Nach dem Bericht ... Lohn- und Wehrsteuer ... 11. April ... 1939 ...

6. April

Die Waggonfabrik ... 6. April ... 1939 ...

Die Waggonfabrik ... 6. April ... 1939 ...

Die Waggonfabrik ... 6. April ... 1939 ...

Die Waggonfabrik ... 6. April ... 1939 ...

Die Waggonfabrik ... 6. April ... 1939 ...

Die Waggonfabrik ... 6. April ... 1939 ...

Die Waggonfabrik ... 6. April ... 1939 ...

Die Waggonfabrik ... 6. April ... 1939 ...

Die Waggonfabrik ... 6. April ... 1939 ...

Die Waggonfabrik ... 6. April ... 1939 ...

Die Waggonfabrik ... 6. April ... 1939 ...

Die Waggonfabrik ... 6. April ... 1939 ...

Die Waggonfabrik ... 6. April ... 1939 ...

Berliner Devisenkurse table with columns for location and exchange rate.

Frankfurter Effektenbörse table with columns for stock type and price.

